

Brunswick Group GmbH

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1 Grundlagen des Unternehmens

Brunswick ist ein Beratungsunternehmen, dessen Gesellschaftszweck es ist, Entscheider dabei zu unterstützen, durch eine komplexe, immer stärker vernetzte und sehr schnelle Geschäftswelt zu navigieren. Seit 2001 beraten wir Unternehmenslenker und Führungskräfte in schwierigen und herausfordernden Situationen, in denen es entscheidend um die richtige Kommunikation geht. Wenn sich Kunden an uns wenden, dann tun sie dies unseres Erachtens mit dem Wissen, dass effektive Kommunikation weit über Reputationsmanagement hinausgeht sie ist essentiell für ein funktionierendes Geschäft. Unser Ziel ist es zu verstehen, was Unternehmen bewegt und so entwickeln wir weltweit innovative Kommunikationsansätze für unsere Kunden. Dabei arbeiten unsere Büros zum Vorteil unserer Kunden über Ländergrenzen hinweg eng zusammen. Unser Anspruch bleibt dabei stets der gleiche: Unsere Kunden sollen einen festen Platz in der Gesellschaft einnehmen können, ohne Zweifeln und Anwürfen ausgesetzt zu sein. Unsere Geschäftsfelder umfassen hierbei im wesentlichen Mergers & Acquisitions, Capital Raising & IPO's, Corporate Reputation, Crisis Communication, Restructuring, Government & Regulatory, Public Affairs, Capital Markets Advisory, ESG & Sustainable Business and Employee Engagement. Wie schon im Vorjahr widmen wir uns in 2024 weiterhin verstärkt den Bereichen TMT (Technology, Media & Telecoms) und Energy & Resources und Defense, da die Herausforderungen für Unternehmen in diesen Bereichen weiter zunehmen werden.

1.2 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war in erster Linie geprägt durch steigende Energiekosten, Fachkräftemangel sowie eine ausgeprägte Zurückhaltung auf Unternehmensseite zur Zusammenarbeit mit Beratern in einem durch Rezession belasteten Wirtschaftsumfeld. Gemäß Statistischem Bundesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 0.2% niedriger. Im Vergleich zu produzierendem Gewerbe, trug die Dienstleistungsbranche insgesamt zur Stabilisierung der Wirtschaftsleistung bei. Der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr war bezogen auf die Umsatzerlöse dennoch positiv für die Gesellschaft. Brunswick profitierte hierbei von langfristigen Kundenbeziehungen, die wir erhalten und weiter ausbauen konnten, sowie namhafte Gewinne im Neukundenbereich.

Als Geschäftstreiber sind neben Mandaten im Bereich Mergers & Acquisitions vor allem auch das mittel- und langfristige Projektgeschäft zu nennen, das stetige Einnahmen gewährleistet und damit das Kostenrisiko senkt. Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, durch Diversifizierung unseres Geschäftsmodells den Anteil von großen Transaktionen am Unternehmenserfolg deutlich zu reduzieren. Außerdem liegt unser Fokus auch weiterhin auf dem Bereich der Neukundengewinnung. Hier verzeichnen wir vor allem als Konzernunternehmen Erfolge, da wir unsere Dienstleistungen weltweit anbieten können.

Dies zeigte sich als ein zunehmender Wettbewerbsvorteil in den vergangenen Jahren. Die Brunswick Corporate Communications GmbH wurde im Geschäftsjahr auf die Brunswick Group GmbH verschmolzen. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, auch im Vorjahresvergleich, ergab sich hierdurch nicht.

1.3 Zweigniederlassungen

Hauptsitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Die Gesellschaft unterhält Zweigniederlassungen in Berlin und München. Neugründungen, Verlegungen oder Schließungen von Standorten sind nicht geplant.

1.4 Geschäftsergebnis, Vermögens- und Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024 war bezogen auf die Umsatzerlöse positiv. Neben einer relativ stabilen Kundenbasis, machte sich die Entwicklung in den Bereichen Mergers & Akquisition, Government & Regulatory sowie Reputationskommunikation bemerkbar. Außerdem wurde die Zusammenarbeit im Konzern auf internationalen Projekten erfolgreich ausgeweitet. Leistungsindikatoren unserer Branche und damit auch des Unternehmens sind in erster Linie Umsatz und Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse der Brunswick Group GmbH konnten Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5% gesteigert werden. Infolge eines verhaltenen vierten Quartals und eines Anteilrückkaufs haben sich die Kunden- und Konzernforderungen um € 10,1 Mio gegenüber dem Vorjahr verringert. Die erfreuliche Entwicklung der Umsatzerlöse ist auf ein hervorzuhebendes Neugeschäftsumfeld im 1. Halbjahr 2024 zurückzuführen. Die Reduzierung der absoluten Umsatzerlöse im zweiten Halbjahr resultiert in erster Linie aus einem schwachen Projektgeschäft auf Neukundenbasis, sowie aus dem Wegfall einiger langjähriger Kundenbeziehungen aufgrund von Budgetkürzungen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 15.757 auf T€ 9.530 gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist ein Rückkauf von Geschäftsanteilen durch die Gesellschaft in Höhe von T€ 11.468. Hierdurch verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und das Eigenkapital.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich verringert, ursächlich hierfür sind ein schwaches viertes Quartal mit niedrigerem Fakturierungsaufkommen. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist unverändert hoch.

Außerdem weisen wir Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 878 (Vorjahr T€ 10.141) aus. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die in Vorjahren aufgrund der sehr guten Liquiditätssituation vergebenen kurzfristigen Darlehen im Rahmen des Anteilrückkaufs verrechnet wurden. Die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen Steuerforderungen für die Kalenderjahre 2023/24 sowie gewährte Darlehen an Mitarbeiter.

Aufgrund des Geschäftsergebnisses unter Berücksichtigung der geleisteten Vorauszahlungen weist das Unternehmen zum Bilanzstichtag Steuerforderungen in Höhe von T€ 948 aus.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 15,7% gegenüber 51,6% zum 31. Dezember 2023 aufgrund des Anteilrückkaufs.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 155 verringert. Die Verringerung betrifft zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.697 gesunken und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 457. Dies ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Intercompany Abrechnungen um den Bilanzstichtag zurückzuführen.

Analog dazu ist der Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zum Vorjahr um 86% auf T€ 1.053 gesunken.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft Personalverbindlichkeiten und Steuern.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 um T€ 1.545 auf T€

29.954 erhöht. Die Entwicklung der Umsatzerlöse entsprach unseren Erwartungen in der Vorjahresprognose.

Die Fremdleistungen beinhalten im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen im Konzern, für Mandate mit internationalem Bezug. Die Entwicklung der Fremdleistungen entsprach unseren Erwartungen und reflektiert die Entwicklung der Zusammenarbeit im Konzernverbund.

Die Erhöhung des Personalaufwands entsteht durch die Erhöhung der im Geschäftsjahr gezahlten Tantiemen sowie der Erhöhung von Gehaltskosten. Die Personalaufwendungen sind um T€ 593 gestiegen. Aufgrund der Entwicklung der Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses bezogen auf das Geschäftsjahr sind die Personalkosten bonus- und gehaltsbedingt stärker gestiegen, als dies ursprünglich von uns antizipiert wurde. Zum 31. Dezember 2024 waren 100 Mitarbeiter (Vorjahr: 110) beschäftigt.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Zunahme der projektbezogenen Aktivitäten, der Durchführung interner wie externer Veranstaltungen zur Neugeschäftsgenerierung und Netzwerkstärkung sowie der Erweiterung der Büroflächen in München sowie Personalgewinnungs- und Retentionsmaßnahmen zurückzuführen.

Aufgrund des Ergebniserückgangs im Geschäftsjahr sind keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zu zahlen.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 295 auf T€ -118 vermindert und lag damit aufgrund gestiegener Personalkosten sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen niedriger als unsere Prognose für 2024 im Lagebericht 2023.

1.5 Finanzlage

Die Gesellschaft finanzierte sich im Kalenderjahr 2024 aus eigenen Mitteln. Es besteht zum Bilanzstichtag keine langfristige Fremdfinanzierung.

Auch andere Sicherungsinstrumente werden nicht eingesetzt. Die Gesellschaft konnte ihre laufenden Verpflichtungen und die Investitionen aus dem laufenden, operativen Cashflow bestreiten. Wir rechnen im Folgejahr mit einer Eigen- und Fremdfinanzierung.

Die in Vorjahren, aufgrund einer sehr guten Liquiditätsslage, vergebenen kurzfristigen Darlehen wurden im Rahmen eines Anteilrückkaufs verrechnet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Darlehensforderungen oder Verbindlichkeiten.

2. Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken des Unternehmens

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Insgesamt rechnen wir mit einem sehr verhaltenen Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2025, sehen aber einen positiven Trend für Folgejahre. Wir rechnen für 2025 mit Umsatzerlösen und einem Jahresergebnis signifikant hinter dem Niveau des Geschäftsjahres 2024.

Ursächlich hierfür sind unserer Auffassung nach die Herausforderungen des weltweiten Wirtschaftsumfeldes, wie die Thematik der Einfuhrzölle in die USA, den Neuwahlen in Deutschland und die damit einhergehende Regierungsbildung, den durch die Energiekrise bedingten wirtschaftlichen Herausforderungen sowie dem Einfluss auf die stagnierende Wirtschaftslage. Viele nationale und internationale Unternehmen legen derzeit Kostensenkungsprogramme auf, die Einfluss auf die Mandatierung externer Berater haben.

Stand heute haben wir eine verhaltene Neugeschäftsgenerierung in unseren Auftragsbüchern zu verzeichnen, sehen aber eine leichte Entspannung und einen positiven Trend bei der Neukunden- und Projektgewinnung für das 2. Halbjahr 2025 und Folgejahre.

Die erstellte Personalplanung für 2025 wurde im 1. Halbjahr 2025 unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Die für das 2. Halbjahr geplanten Personalbeschaffungen wurden nach 2026 vorgetragen.

Aufgrund eines zu erwartenden Verlustes rechnen wir im Folgejahr mit einer Eigen- und Fremdfinanzierung durch das Mutterunternehmen.

Die aktuelle Situation macht erhöhte Marketing- und Akquisetätigkeit erforderlich.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Marktrisiken

Hierbei wird es auch darauf ankommen, inwieweit gesamtwirtschaftliche Faktoren und Unsicherheiten die weltweite Konjunktur und die Risikobereitschaft unserer Kunden beeinflussen. Hier sind in erster Linie die weiterhin nicht völlig abzusehenden Auswirkungen des Fachkräftemangels und der Materialknappheit, Restrukturierungen sowie weiterhin der Krieg in der Ukraine und seine Folgen auf die Energieversorgung und damit auf die globale Wirtschaft zu nennen. Ob und inwieweit das, sowie die Diskussionen um Einfuhrzölle, einen Einfluss auf unsere Neugeschäftsgenerierung und Bestandskunden haben wird, ist derzeit noch nicht abzuschätzen. In Q1 2025 war die Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr negativ.

Hinsichtlich des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit hat dieses Marktrisiko die größten Auswirkungen auf die Gesellschaft. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegen.

Weiterhin stehen die Chancen auf Zugewinn an Mandaten im Bereich von M&A, Change, Restrukturierung oder Public Affairs, dem Risiko von steigendem Preisdruck, Sparmaßnahmen auf Kundenseite und Zurückhaltung bei der Zusammenarbeit mit externen Beratern gegenüber. Dieses Risiko besteht auch für den gesamten Konzern. Außerdem ist das Unternehmen auf gewisse Weise von den Kontakten und Netzwerken einzelner Mitarbeiter, vor allem auf Partner-Ebene, abhängig, die den notwendigen Zugang zu Entscheidern in der Wirtschaft und auch Politik haben. Durch personalpolitische Maßnahmen werden diese Mitarbeiter an das Unternehmen gebunden, um das Risiko, das mit dem Ausscheiden von Seniorberatern aus dem Unternehmen einhergeht, zu minimieren.

Finanzielle Risiken

Im Bereich von Kundenforderungen rechnen wir wie auch in Vorjahren mit einem geringen Ausfallrisiko, da die Zahlungsmoral unserer Kunden ausnehmend gut ist. Risiken bestehen hier lediglich im Fall von Restrukturierungsmandaten, bei denen der Fortbestand des betreuten Unternehmens gefährdet sein kann. Diese Mandate spielen jedoch auch wegen monatsgenauer Abrechnung eine untergeordnete Rolle, so dass das Risiko hieraus ebenfalls als gering eingestuft werden kann.

Es besteht auch kaum Fremdwährungsrisiko, da die Mehrzahl der Kunden in Euro fakturiert wird.

Das Unternehmen verfügt außerdem über eine breitgestreute Kundenstruktur, was das finanzielle Risiko weiter reduziert. Es bestehen langjährige Mandatsverhältnisse. Es gelingt uns des Weiteren häufig nach Abschluss großer Mandate Anschlussgeschäft zu generieren.

Das Unternehmen ist mit der Lloyds Bank PLC für den Konzernverbund ein Sicherungsgeschäft in 2022 eingegangen, dieses umfasst das Guthaben bei Kreditinstituten.

2.3 Chancen

Konzernverbund

Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung ergeben sich aus dem internationalen Konzernverbund Brunswick Group, dem die Brunswick Group GmbH angehört. Per heute ist der Konzern mit 27 Büros in 18 Ländern vertreten und verfügt über ein breitgestreutes Netz aus Kooperationspartnern, so dass im Bedarfsfall auch weitere Länder und Regionen aus einer Hand abdeckt werden können. Die Konzernunternehmen treten dabei unter gemeinsamer Marke als one-firm auf, so dass ein einheitliches Bild entsteht. Die Chance hieraus schätzen wir insgesamt als hoch ein.

Diversifizierung

Außerdem haben wir im Jahr 2024 verstärkt an der Diversifizierung unseres Angebots gearbeitet. Hierbei haben wir zum einen Bereiche definiert, in denen wir als Unternehmen wachsen wollen und andererseits der Bedarf an passgenauer Expertise besonders

ausgeprägt ist. Hierzu wurden Kolleg:Innen sämtlicher Hierarchieebenen unter Berücksichtigung vorhandener Expertise, Erfahrungen und Neigungen Sektoren und Practices zugeteilt, um vorhandene Kenntnisse zu vertiefen, damit wir unserer Produkte noch passgenauer den Marktbedarf antizipierend entwickeln können. Wir sehen hier eine Chance auf Marktdurchdringung und Neugeschäftspotential.

Wir planen diese Spezialisierungen im Jahr 2025 weiter auszubauen und uns auch hier durch Rekrutierung von Experten weiter zu verstärken. Die Chance hieraus schätzen wir insgesamt als gut ein.

2.4 Bericht über RKS und IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Unter Risikomanagement versteht das Unternehmen ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Außerdem ist das interne Kontrollsystem (IKS) ein integraler Bestandteil des Risikokontrollsystems (RKS), daher erfolgt im Folgenden eine zusammenfassende Darstellung.

Maßnahmen der fortlaufenden Überwachung beinhalten regelmäßige Beurteilungen der Wirksamkeit, der Funktionstrennung und stichprobenhafte Kontrolle der Rechnungslegungsprozesse durch die Geschäftsleitung und das Konzerncontrolling in London sowie den regelmäßigen Austausch untereinander. So soll eine zeitnahe und vollständige Vermittlung von Informationen an die zuständigen Stellen gewährleistet werden.

Sämtliche Prozesse von Rechnungslegung über betriebliche Abläufe bis hin zur Compliance sind im Konzernverbund einheitlich unter Berücksichtigung nationaler Gesetzmäßigkeiten geregelt.

Das Unternehmen verfügt über eine detaillierte Compliance Richtlinie, auf alle Mitarbeiter zum Zeitpunkt ihres Einstiegs ins Unternehmen verpflichtet werden. Die Mitarbeiter werden außerdem einmal pro Jahr erneut geschult und der Erfolg der Schulung formalisiert überprüft.

Das interne Steuerungssystem erlaubt der Geschäftsführung auf Basis von internen Kennzahlen ein aktives Risikomanagement sowie eine Optimierung von getroffenen Entscheidungen im Rahmen der Geschäftsentwicklung. Dieses wird von der Geschäftsführung und der Konzernleitung regelmäßig überwacht und soweit nötig Maßnahmen getroffen, die das Risiko minimieren. Die Geschäftsführung erachtet die derzeit getroffenen Maßnahmen und Prozesse für das Unternehmensrisiko als angemessen.

2.5 Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Insgesamt beurteilen wir das Marktrisiko als unser größtes Risiko. Demgegenüber sehen wir aber auch Chancen auf Zugewinn an Mandaten im Bereich von M&As, Change, Restrukturierung oder Public Affairs. Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten, ergeben sich aus der derzeitigen Marktsituation nicht.

Frankfurt am Main, 2. Oktober 2025

Die Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR

A. Anlagevermögen	708.779,02	493.634,62
I. Sachanlagen	708.779,02	493.634,62
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.473,00	326.143,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	375.306,02	167.491,62
B. Umlaufvermögen	8.770.704,95	24.724.836,91
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.717.163,37	17.261.109,78
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	891.713,57	10.140.712,09
2. sonstige Vermögensgegenstände	6.825.449,80	7.120.397,69
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	544.398,37	530.110,44
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.053.541,58	7.463.727,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.089,12	69.498,82
Summe Aktiva	9.530.573,09	25.287.970,35

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	1.495.913,48	13.060.422,87
I. ausgegebenes Kapital	17.500,00	
1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
2. eigene Anteile	-7.500,00	
II. Kapitalrücklage	21.387,09	
III. Gewinnrücklagen	0,00	
IV. Gewinnvortrag	1.575.422,87	12.858.641,59
V. Jahresfehlbetrag	118.396,48	-176.781,28
B. Rückstellungen	764.852,94	999.667,63
C. Verbindlichkeiten	7.269.806,67	11.227.879,85
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	457.126,51	4.154.953,35
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	457.126,51	4.154.953,35
2. sonstige Verbindlichkeiten	6.812.680,16	7.072.926,50
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.544.192,16	5.551.451,50
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.268.488,00	1.521.475,00
Summe Passiva	9.530.573,09	25.287.970,35

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2024 - 1.1.2023 -

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	27.296.623,12	26.742.478,32
2. Personalaufwand	18.420.511,67	17.827.487,46
a) Löhne und Gehälter	16.183.543,53	15.694.241,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.236.968,14	2.133.246,42
davon für Altersversorgung	636.506,75	580.396,76
3. Abschreibungen	119.924,77	117.898,52
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	119.924,77	117.898,52
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.271.975,81	8.976.679,45
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	228.905,54	43.724,81
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	380.710,57	389.731,93
davon aus verbundenen Unternehmen	259.508,33	341.918,04
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.117,38	32.862,88
7. Ergebnis nach Steuern	-117.961,18	177.281,94
8. sonstige Steuern	435,30	500,66
9. Jahresfehlbetrag	118.396,48	-176.781,28

Anhang

Brunswick Group GmbH

Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: Brunswick Group GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Frankfurt am Main

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Frankfurt am Main

Register-Nr.: HRB 51768

Die Brunswick Group GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit

beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen in Abhängigkeit der jeweiligen Anlagenart zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bekannte Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben für zukünftige Geschäftsjahre.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert. Der Nominalwert von zurückgekauften eigenen Anteilen wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der restliche Kaufpreis wurde mit dem Gewinnvortrag verrechnet.

Die Kapitalrücklagen betreffen andere Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle bekannten Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip).

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip).

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden stetig angewendet.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres je Posten des Anlagevermögens sind aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2024 EUR
Anlagevermögen					
Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	958.216,82	127.306,77	81.059,11	0,00	1.004.464,48
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.491,62	228.714,40	20.900,00	0,00	375.306,02
Summe Sachanlagen	1.125.708,44	356.021,17	101.959,11	0,00	1.379.770,50
Summe Anlagevermögen	1.125.708,44	356.021,17	101.959,11	0,00	1.379.770,50

	kumulierte Abschreibung 01.01.2024 EUR	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2024 EUR
Anlagevermögen					
Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632.073,82	119.924,77	81.007,11	0,00	670.991,48
2. geleistete					

Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	632.073,82	119.924,77	81.007,11	0,00	670.991,48
Summe Anlagevermögen	632.073,82	119.924,77	81.007,11	0,00	670.991,48

Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert Geschäftsjahr 31.12.2024 EUR	Buchwert Vorjahr 31.12.2023 EUR
--------------------------------------	--	--

Anlagevermögen

Sachanlagen

1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	333.473,00	326.143,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	375.306,02	167.491,62
Summe Sachanlagen	0,00	708.779,02	493.634,62
Summe Anlagevermögen	0,00	708.779,02	493.634,62

Die Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Bilanzstichtag ausgeglichen (Vorjahr: T€ 8.315). Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 878 (Vorjahr: T€ 1.825) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Verrechnungskonto in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 57) sowie Lieferungen und Leistungen mit T€ 457 (Vorjahr: T€ 4.098).

2. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten.

Rückstellung	Betrag in T€
Ausstehende Rechnungen	383
Personalbereich	183

Sonstige	199
Summe	765

3. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Mit Verträgen vom 12. November 2021 wurden zur Absicherung eines Konzerndarlehens in Höhe von GBP 125.000.000,00 (Stand zum 31.12.2024: GBP 750.000,00) das Bankkonto sowie die Forderungen und zukünftigen Forderungen mittels Globalzession an die Lloyds Bank PLC und an die durch die Lloyds Bank PLC vertretenen Banken und Finanzinstitutionen abgetreten.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da der Darlehensnehmer als solvent einzustufen ist und in der Vergangenheit seinen Verpflichtungen stets fristgerecht nachgekommen ist. Außerdem ist im Rahmen des bei der Brunswick Gruppe bestehenden Vertragscontrollings eine laufende Kontrolle gewährleistet.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3 (Vorjahr: T€ 6), Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 37 (Vorjahr: T€ 63) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 35).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von T€ 9.898 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Sachverhalt	Betrag in T€
Miete - Immobilien	9.740
PKW - Leasing	64
Kopierer	30
sonstige Verträge	64
Summe	9.898

Die Gesellschaft mietet - teilweise langfristig - verschiedene Büroflächen an. Der Vorteil aus der langfristigen Anmietung der Mietobjekte besteht insbesondere in der geringeren Kapitalbindung. Risiken bestehen in der langfristigen Bindung an das Mietobjekt. Ferner besteht ggf. zum Ende der Mietzeit das Risiko, dass keine Einigung über die Verlängerung des Mietvertrages erzielt werden kann.

2. Verschmelzung mit der Brunswick Corporate Communications GmbH

Mit Notarvertrag vom 13. August 2024 wurde die Brunswick Corporate Communications GmbH, Berlin, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 183585, mit Stichtag 1. Januar 2024 auf die Brunswick Group GmbH zu Buchwerten ohne Kapitalerhöhung verschmolzen.

3. Mindestbesteuerung

Aus der Einführung der Mindestbesteuerung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft erwartet.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	87
leitende Angestellte	16
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	103
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	88
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	15

5. Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

John Andrew Fenwick ausgeübter Beruf: CFO Brunswick Europe Ltd.

Alan Parker ausgeübter Beruf: CEO Brunswick Europe Ltd.

Christian Weyand ausgeübter Beruf: Kommunikationsberater

Da nur ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten hat, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

6. Konzernzugehörigkeit

Die Brunswick Group GmbH wurde in den Konzernabschluss der Brunswick Group Partnership Limited, London, Vereinigtes Königreich, einbezogen, bei der es sich um die Konzernobergesellschaft handelt.

Die Brunswick Group Partnership Limited stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konzernkreis auf.

Der offengelegte Konzernabschluss ist im für die Konzerngesellschaft zuständigen Handelsregister (Companies House) im Vereinigten Königreich unter <https://find-and->

update.company-information.service.gov.uk/company/13413181 erhältlich.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt € 118.396,48 und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

8. Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die im Jahresabschluss zu berücksichtigen sind.

Frankfurt am Main, den 2. Oktober 2025

DocuSigned by:

.....53F83012852848C.....

John Andrew Fenwick

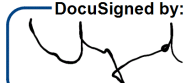
- Geschäftsführer -

DocuSigned by:

.....F789508517C54D7.....

Alan Parker

- Geschäftsführer -

DocuSigned by:

.....1E4E42A0A37648C.....

Christian Weyand

- Geschäftsführer -

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 02.10.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Brunswick Group GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brunswick Group GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht

der Brunswick Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 ge- prüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

· entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

- um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern

- dargelegten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 2. Oktober 2025
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Cirsten Schönmeier ppa. Markus Grave
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer
#AT#
